



Im FinanzVerbund der
Volksbanken Raiffeisenbanken



Halbjahresbericht per 31. März 2010

InstitutionalBalance-Plus

Kapitalanlagegesellschaft:
Union Investment Privatfonds GmbH

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Aktienmärkte	4
Rentenmärkte	5
Risikoklassifizierung	6
InstitutionalBalance-Plus	7
Kapitalanlagegesellschaft, Depotbank, Vertrieb, Vorstand, Wirtschaftsprüfer	15

Sehr geehrte Anlegerinnen, sehr geehrte Anleger,

in den zurückliegenden sechs Monaten haben sich die Kapitalmärkte von den Folgen der Finanzmarktkrise weiter erholt. Viele Indizes haben bereits wieder das Niveau erreicht, auf denen sie vor der Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers standen. Die sich seit dem Frühjahr 2009 abzeichnende globale Konjunkturerholung hellte die Stimmung der Anleger ebenso auf wie die verbesserte Gewinnsituation vieler Unternehmen. Somit wurden risikobehaftete Anlageformen wieder stärker nachgefragt. Dies galt insbesondere für Aktienanlagen, Unternehmensanleihen und generell für Investitionen in den aufstrebenden Ländern (Emerging Markets).

Die Aktienmarktentwicklung war in den letzten sechs Monaten von erfreulichen Kursgewinnen gekennzeichnet. Dies galt nicht nur für die etablierten Börsen in den USA, Europa und Japan. Die Aktienmärkte der Emerging Markets schlossen die Berichtsperiode ebenfalls mit kräftigen Zuwächsen ab. Darin spiegelte sich auch die gestiegene Risikofreude der internationalen Anleger im Zuge der sich aufhellenden Konjunkturdaten wider. Hinzu kam, dass diese Länder die Wirtschaftskrise schneller hinter sich ließen als die meisten entwickelten Regionen und rasch wieder beachtliche Wachstumsraten vorweisen konnten.

Die internationalen Rentenmärkte boten im Rechenschaftszeitraum ein gemischtes Bild. Mit dem Ende der Finanzkrise und der schrittweisen konjunkturellen Erholung kam es bei amerikanischen Staatsanleihen zu spürbaren Kursverlusten. Mit der wieder erwachten Risikofreude der Investoren nahm deren Interesse an sicheren Anlagen ab, was auf die Preise von US-Schatzanweisungen durchschlug. Dagegen tendierten die Rentenmärkte aus der Eurozone per Saldo fester. Hier gab es jedoch zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten große Unterschiede in der Wertentwicklung. In diesem Zusammenhang ist die Griechenlandkrise zu nennen. Die hohe Staatsverschuldung führte zu einem starken Anstieg der Risikoprämie griechischer Staatsanleihen. Bundesanleihen dagegen blieben als sichere Anlageform gefragt, wodurch deren Rendite nach einem vorübergehenden Anstieg schließlich wieder auf das Ausgangsniveau fiel. Risikobehaftete Zinspapiere wie Unternehmensschuldverschreibungen, nachrangige Bankanleihen oder Rententitel aus den aufstrebenden Ländern konnten sich in den letzten sechs Monaten spürbar erholen. Mit der wieder erwachten Investitionsneigung der Anleger bildeten sich die Renditeaufschläge deutlich zurück.

Die beeindruckende Trendwende, die die Kapitalmärkte im abgelaufenen Jahr vollzogen haben, belegt eindrucksvoll, welche zwei grundsätzlichen Aspekte beim Sparen mit Investmentfonds wichtig sind: Zum einen sind Fonds als strategische Vermögensanlage zu verstehen. Ihr sehr vorteilhaftes Verhältnis von Rendite und Risiko wird oft erst in der langfristigen Betrachtung sichtbar. Zum anderen sollte das persönliche Fondsportfolio immer aus einer Mischung von Aktien-, Renten- und Immobilienfonds bestehen. Die Stärke einer Anlageklasse wiegt so die Schwäche einer anderen auf, was gerade in der abgelaufenen Krise und der ihr folgenden Erholungsphase besonders gut zu beobachten war. Im Ergebnis erhält der Anleger jederzeit ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken.

Die folgenden Seiten informieren Sie noch ausführlicher über die Entwicklungen an den Kapitalmärkten während des Berichtszeitraums. Darüber hinaus erhalten Sie ein umfassendes Zahlenwerk zu Ihrem Fonds, darunter die Vermögensaufstellung zum Berichtsstichtag am 31. März 2010.

Für das Vertrauen, das Sie uns entgegengebracht haben, danken wir Ihnen. Um Sie mit Ihrem Investment zufrieden zu stellen, werden wir auch weiterhin alle Kräfte und Energien einsetzen.

Frankfurt am Main, im März 2010

Allgemeiner Hinweis zu den Angaben der Anteilwertentwicklung in den Berichten:

Die Quelle für alle angegebenen Werte sind eigene Berechnungen von Union Investment nach der Methode des Bundesverbands Deutscher Investmentgesellschaften (BVI), sofern nicht anders ausgewiesen. Generell gilt: Die Kennzahlen veranschaulichen die Wertentwicklung in der Vergangenheit. Zukünftige Ergebnisse können sowohl niedriger als auch höher ausfallen.

Die Aktienmärkte

Die **europäischen Aktienmärkte** tendierten in den zurückliegenden sechs Monaten per Saldo aufwärts. Als Stütze erwiesen sich vor allem positive Konjunkturdaten, die nach der tiefen Rezession den wirtschaftlichen Erholungsprozess unterstrichen. Impulse lieferten zudem die von den Unternehmen veröffentlichten Ertragszahlen, die oftmals die Erwartungen übertrafen. Auch wurden die Prognosen über den weiteren Geschäftsverlauf teilweise nach oben revidiert. Gleichwohl blieb die Stimmung unter den Marktteilnehmern nicht ungetrübt. Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai, Bankenregulierungspläne in den USA, erste restriktive geldpolitische Schritte Chinas, aber vor allem die hohe Staatsverschuldung Griechenlands und anderer südlicher EU-Länder belasteten das Marktgeschehen. Letztendlich einigten sich zwar die EU-Regierungen unter Mitwirkung des IWF, Griechenland im Notfall Refinanzierungshilfen zu gewähren, doch blieb die Schuldenproblematik weiterhin ein Thema an den Börsen. Zuletzt notierte der DJ EuroStoxx 50 bei 2.931 Punkten, was im Sechs-Monatsvergleich einen Zuwachs von zwei Prozent entsprach. Der Deutsche Aktienindex (DAX) konnte bei einer Notierung von zuletzt 6.154 Zählern ein Plus von gut acht Prozent verbuchen.

Am **US-Aktienmarkt** kam es im Berichtszeitraum zu erfreulichen Kurssteigerungen. Neben ermutigenden Konjunkturdaten, die eine anhaltende Erholung der amerikanischen Wirtschaft widerspiegeln, waren es auch die zunehmend robuster werdenden Unternehmensergebnisse, die das Marktgeschehen stimulierten. Nicht nur die Gewinne, sondern auch die Umsätze lagen oftmals über den Erwartungen und der prognostizierte weitere Geschäftsverlauf stimmte Investoren zuversichtlich. Allerdings waren im Rechenschaftshalbjahr auch Belastungsfaktoren auszumachen. So etwa die von Präsident Obama initiierten Bankenregulierungspläne, die Zahlungsschwierigkeiten des Emirats Dubai, der Übergang zu einer restriktiveren Geldpolitik in China sowie die Schuldenproblematik in südlichen Ländern der Eurozone. Hier war vor allem Griechenland in Bedrängnis geraten. Erst die von den EU-Regierungen im Notfall und unter Einbeziehung des IWF avisierten Refinanzierungshilfen sorgten für eine gewisse Beruhigung am Markt, doch blieb die Schuldenproblematik weiterhin ein Thema. Letztendlich konnte der Dow Jones Industrial Average bei einer Schlussnotierung von 10.857 Punkten im Sechs-Monatsvergleich einen Zuwachs von nahezu zwölf Prozent erzielen. Aufgrund der Euro-Schwäche fiel der Anstieg auf Basis der Einheitswährung mit knapp 21 Prozent noch wesentlich deutlicher aus.

In den zurückliegenden sechs Monaten konnte der **japanische Aktienmarkt** deutliche Kurssteigerungen vorweisen. Neben positiven Konjunktursignalen aus den USA, einem der größten Abnehmer japanischer Produkte, zeigten sich Anleger auch von den wirtschaftlichen Erholungstendenzen in Japan selbst zunehmend überzeugt. Zudem hatte die Regierung mit einem weiteren Konjunkturhilfspaket Befürchtungen gemildert, dass bei Auslauf der staatlichen Hilfsmaßnahmen ein erneuter Konjunkturreinbruch bevorsteht. Darüber hinaus hellte sich auch das Szenario auf Unternehmensseite auf und die Währungssituation wurde gerade gegenüber dem US-Dollar in den letzten Monaten nicht mehr so negativ beurteilt wie zuvor. Am Ende des Berichtszeitraums notierte der Nikkei Index bei 11.090 Punkten, womit er im Sechs-Monatsvergleich ein Plus von gut neun Prozent auswies. Auf Eurobasis ergab sich sogar ein Zuwachs von über 13 Prozent, denn die Schuldenproblematik im Euroraum hatte den Yen als sicheren Anlagehafen gegenüber der europäischen Einheitswährung gestärkt.

Die **Emerging Markets** profitierten von einer erhöhten Risikobereitschaft der Investoren und präsentierten sich in der Berichtsperiode per Saldo in fester Verfassung. In Asien erwies sich China erneut als Wachstumsmotor der Region, wobei das Land auch als Antrieb für den globalen Wirtschaftsaufschwung fungierte. Die Hilfspakete der Regierung zur Stützung der Konjunktur hatten hier bereits vergleichsweise frühzeitig Wirkung gezeigt. Zuletzt hatte die chinesische Zentralbank sogar erste restriktive geldpolitische Schritte eingeleitet, um eine Überhitzung der Konjunktur zu vermeiden, was weltweit zu Verunsicherungen führte. In Osteuropa standen die Börsen in Ungarn und Russland ganz oben auf der Gewinnerliste. Während die ungarische Börse neben einer wirtschaftlichen Stabilisierung vor allem von wenigen Einzeltiteln getrieben wurde, machte sich am russischen Aktienmarkt ein wieder steigender Ölpreis positiv bemerkbar.

Die Rentenmärkte

Der **amerikanische Rentenmarkt** war in den letzten sechs Monaten von steigenden Renditen gekennzeichnet. Unter dem Eindruck unverändert niedriger Leitzinsen fiel die Zunahme in den kürzeren Laufzeiten aber gering aus. Verbesserte Konjunkturaussichten und eine wieder erhöhte Risikobereitschaft der Investoren führten hingegen bei lang laufenden Anleihen zu einem Anstieg der Renditen. Auch der wachsende Finanzbedarf der US-Regierung und die Erwartung langfristig höherer Inflationsraten dürften hierzu beigetragen haben. Die zehnjährigen Schatzanweisungen rentierten Ende März 2010 mit 3,8 Prozent und damit 50 Basispunkte höher als zu Beginn des Berichtszeitraums. Entsprechend mussten die Besitzer im Umlauf befindlicher Zinspapiere Kursrückgänge hinnehmen. Der Renditeunterschied zwischen zwei- und zehnjährigen Staatspapieren hat sich dadurch auf drei Prozentpunkte erhöht. Aus Sicht europäischer Investoren standen den Verlusten am US-Rentenmarkt jedoch kräftige Wechselkursgewinne gegenüber. Der US-Dollar wertete in den letzten sechs Monaten um acht Prozent gegenüber der Gemeinschaftswährung auf.

Die Sorgen um die Zahlungsfähigkeit Griechenlands waren in der Berichtsperiode das beherrschende Thema an den **europäischen Rentenmärkten**. Infolgedessen weiteten sich die Renditeunterschiede innerhalb des Euroraums deutlich aus. Neben den besonders stark betroffenen Titeln aus Griechenland mussten auch portugiesische und spanische Staatspapiere vorübergehend steigende Renditeaufschläge gegenüber Bundesanleihen hinnehmen. Letztere wurden angesichts der Turbulenzen im Euroraum verstärkt als sichere Anlage nachgefragt. Deren Verzinsung verringerte sich von geringem Niveau ausgehend nochmals um gut zehn Basispunkte auf schließlich 3,1 Prozent. Per Saldo war mit Staatsanleihen aus dem Euroraum, gemessen am repräsentativen iBoxx Euro Sovereign Index, im letzten halben Jahr ein Gesamtertrag von 2,2 Prozent zu erzielen. Außerhalb der Eurozone konnten vor allem die Rentenmärkte Osteuropas gut abschneiden. Die wieder zunehmende Risikoneigung internationaler Investoren sorgte bei Lokalwährungsanleihen für kräftige Kurszuwächse. Anlagen in Großbritannien blieben demgegenüber deutlich zurück, da die wirtschaftlichen und fiskalischen Probleme Großbritanniens den Rentenmarkt und das Britische Pfund belasteten.

Viele **aufstrebende Länder (Emerging Markets)** haben die Krise schneller überwunden als die entwickelten Staaten. Angesichts dessen setzte sich an den dortigen Rentenmärkten der Trend zu rückläufigen Ri-

sikoprämien weiter fort. An der freundlichen Marktentwicklung haben sowohl auf Euro und Dollar lautende Hartwährungstitel als auch Lokalwährungsanleihen partizipiert. Auf Indexebene – gemessen am repräsentativen JP Morgan EMBI+ – verringerten sich die Renditeaufschläge in den zurückliegenden sechs Monaten nochmals um knapp einen Prozentpunkt. Zum Ende der Berichtsperiode lagen sie bei nur noch rund zweieinhalb Prozentpunkten. Das günstige Umfeld nahmen viele Länder zum Anlass, in großem Umfang neue Anleihen zu begeben, wo sie auf eine starke Nachfrage risikobereiter Investoren trafen. Die Erholung der Emerging Markets lässt sich auch an der Wechselkursentwicklung ablesen. Die meisten Währungen der Region werteten deutlich auf. An der Spitze lagen unter anderem der Mexikanische Peso und die Indische Rupie, die in der Berichtsperiode jeweils um mehr als 15 Prozent gegenüber dem Euro zulegten.

Unternehmensanleihen (Corporate Bonds) profitierten von der nach Überwindung der Finanzkrise gestiegenen Risikobereitschaft vieler Investoren. Die Renditeaufschläge (Spreads) gegenüber Bundesanleihen waren vor diesem Hintergrund erneut rückläufig. Im Verlauf der letzten sechs Monate verringerte sich der Spread auf Basis des Merrill Lynch EMU Corporate Index (ER00) nochmals um rund 50 Basispunkte auf zuletzt nur noch eineinhalb Prozentpunkte. Zusammen mit der laufenden Verzinsung führte dies zu einer Wertsteigerung von 4,9 Prozent. Das für risikobehaftete Anlagen freundliche Umfeld bot vielen Unternehmen die Gelegenheit, neue Anleihen zu platzieren. Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt diente den Emittenten vor allem als Ersatz für die nachlassende Kreditvergabe der Banken. Wie die Ergebnisse der letzten Quartale gezeigt haben, hat sich deren wirtschaftliche Lage jedoch mittlerweile stabilisiert. So spielt die Mittelbeschaffung über staatsgarantierte Bankanleihen keine bedeutende Rolle mehr. Stattdessen erfolgt die Refinanzierung wieder schwerpunktmäßig über die Ausgabe von herkömmlichen Bankschuldverschreibungen. Ein weiteres Indiz für die gegenwärtig stattfindende Normalisierung ist die spürbare Belebung des Interbankenhandels. Angesichts der weltweit niedrigen Zinsen sind Unternehmens- und Bankanleihen für viele Anleger weiterhin eine attraktive Anlageform.

Risikoklassifizierung

Die Union Investment Privatfonds GmbH drückt die bestehende Einschätzung zum Risikoprofil eines Sondervermögens in den nachfolgenden Risikoklassen aus:

- Geringes Risiko
- Mäßiges Risiko
- Erhöhtes Risiko
- Hohes Risiko
- Sehr hohes Risiko bis hin zum möglichen vollständigen Kapitalverzehr.

Die Gesellschaft hat den Fonds Institutional-Balance-Plus der zweitniedrigsten von insgesamt fünf Risikoklassen zugeordnet, damit weist der Fonds ein mäßiges Risiko auf.

Standard-Modell der Zuordnung zu einer Risikoklasse:

Die Zuordnung zu einer Risikoklasse erfolgt grundsätzlich auf Basis eines Modells, bei dem die Risikofaktoren eines Fonds auf der Grundlage der in dem jeweils gültigen Verkaufsprospekt beschriebenen Anlagepolitik und der in einem Fonds enthaltenen Risiken berücksichtigt werden. Hierbei werden jedoch nicht alle potenziell möglichen Risiken (siehe Abschnitt „Risikohinweise“ im Verkaufsprospekt) berücksichtigt, da es sich bei einigen der dargestellten Risiken um solche handelt, die nicht nur von der im Verkaufsprospekt eines Fonds beschriebenen Anlagepolitik beeinflusst werden, sondern auch anderen Faktoren ausgesetzt sind, z.B. Inflationsrisiken oder Schlüsselpersonenrisiko. Vor diesem Hintergrund werden im verwendeten Modell allein die nachfolgend aufgeführten Risiken bewertet: Aktienkursrisiko (Marktrisiko), Zinsänderungsrisiko, Corporate Risiko (Adressenausfallrisiko), Währungsrisiko, Immobilienrisiko, Commodity Risiko, Private Equity Risiko, Hedgefonds Risiko, High Yield Risiko, Emerging Markets Risiko (Länder- und Transferrisiko), Branchenrisiko (Konzentrationsrisiko), Leveragerisiko (Risiko im Zusammenhang mit Derivatgeschäften), Liquiditätsrisiko, Risiko eines marktgegenläufigen Verhaltens.

Für jedes Sondervermögen wird sodann analysiert, in welchem Ausmaß es den jeweiligen verwendeten Risikofaktoren ausgesetzt ist. Die Zusammenfassung dieser Ausprägungen mündet in einer Einschätzung zum Risikoprofil eines Sondervermögens. Dabei gilt, dass je höher eine Ausprägung ausfällt, es umso wahrscheinlicher ist, dass die Wertentwicklung eines Fonds durch diesen Risikofaktor beeinflusst wird.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass bei einer entsprechenden Bewertung die jeweiligen Risiken unterschiedlich gewichtet werden. Die Gewichtung und Bewertung der Risiken erfolgen anhand einer vergangenheitsbezogenen Betrachtung. Dies bedeutet, dass sich die in einem Fonds enthaltenen Risiken tatsächlich stärker auf die Wertentwicklung des Fonds niederschlagen können, als dies durch die vorgenommene Einschätzung zum Risikoprofil zum Ausdruck gebracht wird. Dies droht insbesondere dann, wenn sich etwaige in einem Fonds enthaltene Risiken stärker niederschlagen, als dies in der Vergangenheit zu beobachten war.

Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass die Vergabe einer Risikoklasse unter Berücksichtigung der Risikofaktoren nach dem zuvor beschriebenen Modell bei Fonds mit bestimmten Ausstattungsmerkmalen nicht sachgerecht ist. Vor diesem Hintergrund werden Garantie- und wertgesicherte Fonds mit einem mäßigen Risiko klassifiziert. Bei anderen als Garantie- und wertgesicherten Fonds, die über bestimmte Ausstattungsmerkmale verfügen, die dazu führen, dass abweichend von dem zuvor beschriebenen Modell eine Zuordnung eines Fonds zu einer Risikoklasse erfolgt, wird die Gesellschaft bei der Zuordnung eines solchen Fonds zu seiner Risikoklasse gesondert darauf hinweisen.

Abweichend vom Standard-Modell verwendete Modell der Zuordnung zu einer Risikoklasse beim Institutional-Balance-Plus:

Bei dem InstitutionalBalance-Plus handelt es sich um Fonds, die unter Berücksichtigung einer Wertsicherung gemanagt werden. Vor diesem Hintergrund wurden die Fonds mit einem mäßigen Risiko klassifiziert.

Bei diesem Fonds ist zu berücksichtigen, dass sich bei einem möglichen Wegfall der Wertsicherung sodann eine andere Einstufung aufgrund der Verwendung des Standard-Modells ergeben kann. Ferner ist zu berücksichtigen, dass das Ziel einer Wertsicherung auch verfehlt werden kann.

Durch den Ausweis einer Einschätzung zum Risikoprofil eines Sondervermögens kann daher auch keine Aussage über tatsächlich eintretende Wertverluste oder Wertzuwächse getroffen werden.

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Anlagepolitik

Der InstitutionalBalance-Plus ist ein gemischter Fonds mit Wertsicherungskonzept, der sein Vermögen überwiegend in festverzinsliche Wertpapiere aus der Eurozone, aber auch in Aktien der gleichen Anlageregion investiert. Durch seine besondere Form der Mittelverwaltung zielt der Fonds auf eine Sicherstellung des eingezahlten Kapitals auf Kalenderjahresbasis ab, selbst wenn die Aktien- oder Rentenmärkte sehr heftig korrigieren. Kommt es hingegen zu einem längeren Aufwärtstrend, so partizipieren Fondsanleger aufgrund des ständig größer werdenden Aktienanteils im Fonds immer stärker an der positiven Entwicklung.

Grundsätzlich wird umso stärker in chancen- und risikoreiche Anlagen investiert, je weiter sich der Anteilspreis des Fonds von der Wertsicherungsgrenze (keine Garantie) nach oben entfernt. Im umgekehrten Falle werden risikoarme Papiere stärker berücksichtigt. Dieser Wertsicherungsstrategie entsprechend war der Fonds zu Beginn der Berichtsperiode mit knapp 8 Prozent des Fondsvolumens in europäischen Standardwerten investiert und konnte so von der positiven Aktienmarktentwicklung im vierten Quartal 2009 profitieren. Nach dem Jahreswechsel wurde der Fonds mit Beginn der neuen Wertsicherungsperiode zunächst sehr defensiv ausgerichtet. Die Aktienanlagen blieben im gesamten ersten Quartal 2010 nahezu vollständig durch Finanzterminkontrakte abgesichert.

Auch die Rentenanlagen richtete das Fondsmanagement eher defensiv aus. Die Laufzeiten wurden dabei im kurzfristigen Bereich gehalten. Den Investitionsschwerpunkt bildeten Staatsanleihen (40 Prozent) und Pfandbriefe (36 Prozent). Auch von der Anlage in Festgeldern wurde Gebrauch gemacht. Bankschuldverschreibungen machten zuletzt 9 Prozent des Fondsvolumens aus. Davon waren jedoch 7 Prozent durch Staatsgarantien abgesichert. Die Laufzeitenstruktur wurde zum Jahreswechsel an die neue Wertsicherungsperiode angepasst, die nunmehr am 31.12.2010 endet.

Durch die vorsichtige Ausrichtung des InstitutionalBalance-Plus hatten die Schwankungen an den Aktienmärkten Anfang 2010 keine größeren Auswirkungen auf die Fondsentwicklung. Die Unsicherheit über die Staatsverschuldung einiger Mitgliedsstaaten der Eurozone, hier insbesondere Griechenland, Portugal und Spanien, belastete ebenfalls nur vorübergehend. Der InstitutionalBalance-Plus hielt im Berichtszeitraum weder strukturierte Wertpapiere, noch unbesicherte Unternehmensanleihen. In den zurückliegenden sechs Monaten erzielte er eine Wertsteigerung von 0,2 Prozent.

Geographische Länderaufteilung** (nach Emittenten)

Deutschland	20,01 %
Spanien	12,00 %
Irland	10,77 %
Italien	8,94 %
Frankreich	8,05 %
Portugal	7,89 %
Österreich	7,74 %
Griechenland	5,85 %
Belgien	4,41 %
Finnland	2,99 %
Niederlande	0,50 %
Zypern	0,36 %
Luxemburg	0,30 %
Großbritannien	0,14 %
Wertpapiervermögen (inkl. Derivate)	89,97 %
Festgelder	8,03 %
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Bankguthaben)	2,00 %
	100,00 %

Wirtschaftliche Aufteilung**

Banken	42,43 %
Geschäfts- und öffentliche Dienstleistungen *	36,64 %
Diversifizierte Finanzdienste	7,49 %
Versorgungsbetriebe	0,47 %
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	0,42 %
Energie	0,41 %
Investitionsgüter	0,41 %
Telekommunikationsdienste	0,41 %
Versicherungen	0,35 %
Lebensmittel, Getränke & Tabak	0,24 %
Pharmazeutika, Biotechnologie & Biowissenschaften	0,16 %
Hardware & Ausrüstung	0,11 %
Software & Dienste	0,09 %
Automobile & Komponenten	0,08 %
Medien	0,07 %
Gebrauchsgüter & Bekleidung	0,06 %
Lebensmittel- und Basisartikeleinzelhandel	0,06 %
Haushaltsartikel & Körperpflegeprodukte	0,05 %
Wertpapiervermögen (inkl. Derivate)	89,97 %
Festgelder	8,03 %
Sonstige Vermögensgegenstände (inkl. Bankguthaben)	2,00 %
	100,00 %

* Inkl. Staatsanleihen

** Aufgrund von Rundungen können sich bei der Addition von Einzelpositionen der nachfolgenden Vermögensaufstellung abweichende Werte zu den oben aufgeführten Prozentangaben ergeben.

Fondsdaten zum InstitutionalBalance-Plus per 31.03.2010

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010



Anteilscheinwert am 31.03.2010 in Euro	53,40
Wertentwicklung seit Auflegung	29,1 %
Fondsvermögen in Mio. EUR	746,9

Kennzahlen der im Fonds enthaltenen Wertpapiere

Durchschnittliche Rendite**:	1,62 %
Durchschnittlicher Kupon**:	3,45 %
Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren***/**:	1,03
Durchschnittliche Duration in Jahren**:	1,00
durchschnittliches Rating*:	AA

* Eigene Berechnung (Union Comp Rating) inkl. Zielfondsauflösung, ohne Berücksichtigung von Kasse und Futures.

** inkl. Zielfondsauflösung, mit Berücksichtigung von Kasse und Futures.

*** Floater sind mit ihrer Endfälligkeit berücksichtigt.

Aufteilung des Wertpapiervermögens

Renten	85,66 %
Aktien	4,37 %
Liquidität	9,98 %

Solvabilitätskennziffer im Kreditrisiko-Standardansatz*	13,63 %
Fremdwährungsexposure gemäß § 294 ff SolvV	< 10 %

Risikokennziffer zur Umsetzung der MaH

(Konfidenzintervall 95 %)	
Haltedauer 10 Tage:	0,340 %
(Konfidenzintervall 99 %)	
Haltedauer 10 Tage:	0,482 %
Haltedauer 20 Tage:	0,681 %

* gültig für das Folgequartal

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Stammdaten des Fonds

InstitutionalBalance-Plus	
Auflegungsdatum	01.11.2002
Erstrücknahmepreis (in Euro)	48,78
Ertragsverwendung	Ausschüttend
Anzahl der Anteile	13.985.604
Anteilwert (in Euro)	53,40
Anleger	institutionelle Anleger
Aktueller Ausgabeaufschlag (in Prozent)	2,50
Rücknahmegebühr	-
Verwaltungsvergütung p.a. (in Prozent)	0,70
Mindestanlagensumme (in Euro)	50.000,00

Vermögensaufstellung

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2010	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
BELGIEN							
ANHEUSER-BUSCH INBEV S.A.	STK	14.300,00	14.300,00	0,00	EUR 37,295	533.318,50	0,07
						533.318,50	0,07
DEUTSCHLAND							
ALLIANZ SE	STK	9.100,00	0,00	13.900,00	EUR 92,83	844.753,00	0,11
BASF SE	STK	19.400,00	0,00	16.600,00	EUR 45,92	890.848,00	0,12
DAIMLER AG	STK	17.600,00	0,00	23.400,00	EUR 34,855	613.448,00	0,08
DTE. BANK AG	STK	12.900,00	0,00	10.100,00	EUR 57,03	735.687,00	0,10
DTE. BOERSE AG	STK	3.500,00	3.500,00	0,00	EUR 54,88	192.080,00	0,03
DTE. TELEKOM AG	STK	64.000,00	0,00	53.000,00	EUR 10,035	642.240,00	0,09
E.ON AG	STK	41.700,00	0,00	39.300,00	EUR 27,335	1.139.869,50	0,15
MUENCHENER RUECKVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG	STK	4.300,00	0,00	1.200,00	EUR 120,15	516.645,00	0,07
RWE AG	STK	8.900,00	8.900,00	0,00	EUR 65,60	583.840,00	0,08
SAP AG	STK	18.300,00	0,00	18.700,00	EUR 35,86	656.238,00	0,09
SIEMENS AG	STK	16.700,00	0,00	24.300,00	EUR 74,15	1.238.305,00	0,17
						8.053.953,50	1,09
FINNLAND							
NOKIA OYJ	STK	73.700,00	0,00	78.300,00	EUR 11,53	849.761,00	0,11
						849.761,00	0,11
FRANKREICH							
AIR LIQUIDE S.A.	STK	5.500,00	5.500,00	0,00	EUR 88,88	488.840,00	0,07
ALSTOM S.A.	STK	4.000,00	4.000,00	0,00	EUR 46,17	184.680,00	0,02
AXA S.A.	STK	36.000,00	0,00	29.000,00	EUR 16,47	592.920,00	0,08
BNP PARIBAS S.A.	STK	20.000,00	0,00	14.000,00	EUR 56,86	1.137.200,00	0,15
CARREFOUR S.A.	STK	11.800,00	0,00	11.200,00	EUR 35,685	421.083,00	0,06
COMPAGNIE DE SAINT-GOBAIN S.A.	STK	8.700,00	8.700,00	0,00	EUR 35,60	309.720,00	0,04
CREDIT AGRICOLE S.A.	STK	21.300,00	21.300,00	0,00	EUR 12,96	276.048,00	0,04
DANONE S.A.	STK	12.300,00	0,00	9.700,00	EUR 44,60	548.580,00	0,07
FRANCE TELECOM S.A.	STK	41.600,00	0,00	25.400,00	EUR 17,715	736.944,00	0,10
GDF SUEZ	STK	26.800,00	0,00	34.200,00	EUR 28,60	766.480,00	0,10
L'OREAL S.A.	STK	5.200,00	5.200,00	0,00	EUR 77,86	404.872,00	0,05
LVMH MOET HENNESSY LOUIS VUITTON S.A.	STK	5.100,00	5.100,00	0,00	EUR 86,54	441.354,00	0,06
SANOFI-AVENTIS S.A.	STK	21.600,00	0,00	16.400,00	EUR 55,19	1.192.104,00	0,16
SCHNEIDER ELECTRIC S.A.	STK	5.000,00	5.000,00	0,00	EUR 86,84	434.200,00	0,06
SOCIETE GENERALE S.A.	STK	15.200,00	4.222,00	8.022,00	EUR 46,565	707.788,00	0,09
TOTAL S.A.	STK	45.100,00	0,00	36.900,00	EUR 42,98	1.938.398,00	0,26
VINCI S.A.	STK	9.900,00	0,00	22.100,00	EUR 43,635	431.986,50	0,06
VIVENDI S.A.	STK	25.400,00	0,00	9.600,00	EUR 19,815	503.301,00	0,07
						11.516.498,50	1,54
ITALIEN							
ASSICURAZIONI GENERALI S.P.A.	STK	28.600,00	28.600,00	0,00	EUR 17,77	508.222,00	0,07
ENEL S.P.A.	STK	129.600,00	129.600,00	0,00	EUR 4,14	536.544,00	0,07
ENI S.P.A.	STK	49.200,00	0,00	46.800,00	EUR 17,37	854.604,00	0,11
INTESA SANPAOLO S.P.A.	STK	193.600,00	0,00	128.400,00	EUR 2,7575	533.852,00	0,07
TELECOM ITALIA S.P.A.	STK	180.500,00	180.500,00	0,00	EUR 1,066	192.413,00	0,03
UNICREDITO S.P.A.	STK	314.800,00	0,00	303.589,00	EUR 2,1875	688.625,00	0,09
						3.314.260,00	0,44
LUXEMBURG							
ARCELORMITTAL S.A.	STK	19.200,00	0,00	12.800,00	EUR 32,49	623.808,00	0,08
						623.808,00	0,08
NIEDERLANDE							
AEGON NV	STK	29.300,00	29.300,00	0,00	EUR 5,07	148.551,00	0,02

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2010	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen	
ING GROEP NV	STK	77.000,00	4.000,00	0,00	EUR 7,392	569.184,00	0,08	
KONINKLIJKE PHILIPS ELECTRONICS NV	STK	19.400,00	0,00	44.600,00	EUR 23,74	460.556,00	0,06	
UNILEVER NV	STK	32.200,00	0,00	32.800,00	EUR 22,395	721.119,00	0,10	
						1.899.410,00	0,26	
SPANIEN								
BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A.	STK	78.800,00	0,00	104.200,00	EUR 10,13	798.244,00	0,11	
BANCO SANTANDER S.A.	STK	167.000,00	2.879,12	97.879,12	EUR 9,84	1.643.280,00	0,22	
IBERDROLA S.A.	STK	79.700,00	0,00	52.300,00	EUR 6,275	500.117,50	0,07	
REPSOL S.A.	STK	17.300,00	17.300,00	0,00	EUR 17,53	303.269,00	0,04	
TELEFONICA S.A.	STK	84.400,00	0,00	90.600,00	EUR 17,54	1.480.376,00	0,20	
						4.725.286,50	0,64	
SUMME AKTIEN							31.516.296,00	4,23
VERZINSLICHE WERTPAPIERE								
EUR								
6,000 % BANCA MONTE DEI PASCHI DI SIENA S.P.A. EMTN V.08(2011)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 104,991551	1.049.915,51	0,14	
5,500 % BANCA POPOLARE DI MILANO S.C.A.R.L. EMTN V.08(2011)	EUR	12.000.000,00	12.000.000,00	0,00	% 104,661	12.559.320,00	1,68	
2,750 % BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A. PFE. V.05(2010)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 100,363718	1.003.637,18	0,13	
2,375 % BANCO COMERCIAL PORTUGUÉS S.A. PFE. V.10(2013)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 99,303941	993.039,41	0,13	
3,625 % BANCO COMERCIAL PORTUGUÉS S.A. V.09(2012)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 102,762455	5.138.122,75	0,69	
2,625 % BANCO ESPAÑOL DE CRÉDITO S.A. EMTN PFE. V.09(2013)	EUR	6.700.000,00	0,00	5.000.000,00	% 100,542221	6.736.328,81	0,90	
3,625 % BANQUE PSA FINANCE S.A. EMTN V.09(2011)	EUR	1.100.000,00	0,00	0,00	% 101,588899	1.117.477,89	0,15	
3,875 % BANQUES POPULAIRES COVERED BONDS PFE. V.09(2014)	EUR	3.750.000,00	0,00	0,00	% 105,538994	3.957.712,28	0,53	
5,250 % BARCLAYS BANK PLC. EMTN V.09(2014)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 107,992501	1.079.925,01	0,14	
4,250 % BELGIEN S.41 V.03(2013)	EUR	20.000.000,00	0,00	5.000.000,00	% 108,585	21.717.000,00	2,91	
4,000 % BELGIEN S.50 V.07(2013)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 107,2264	10.722.640,00	1,44	
2,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.143 V.05(2010)	EUR	300.000,00	0,00	0,00	% 100,674	302.022,00	0,04	
3,750 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. S.85 V.03(2010)	EUR	19.000.000,00	0,00	0,00	% 100,957	19.181.830,00	2,57	
3,500 % BERLIN-HANNOVERSCHE HYPOTHEKENBANK AG PFE. V.05(2013)	EUR	100.000,00	0,00	0,00	% 104,8109	104.810,90	0,01	
2,250 % BNP PARIBAS HOME LOAN COVERED BONDS PFE. V.09(2012)	EUR	4.300.000,00	0,00	0,00	% 101,385	4.359.555,00	0,58	
1,185 % BNP PARIBAS S.A. EMTN FRN V.08(2010) *	EUR	200.000,00	0,00	0,00	% 100,00	200.000,00	0,03	
3,250 % CAIXA ECONOMICA MONTEPIO GERAL EMTN PFE. V.09(2012)	EUR	3.800.000,00	0,00	0,00	% 101,573595	3.859.796,61	0,52	
3,875 % CAIXA GERAL DE DEPOSITOS FINANCE V.08(2011)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 103,154792	5.157.739,60	0,69	
3,750 % CASSA DEPOSITI E PRESTITI EMTN V.06(2012)	EUR	3.000.000,00	0,00	0,00	% 103,9166	3.117.498,00	0,42	
5,125 % CATERPILLAR INTERNATIONAL FINANCE LTD. EMTN V.09(2012)	EUR	1.150.000,00	1.000.000,00	0,00	% 106,589391	1.225.778,00	0,16	
3,625 % CIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE.V.06(2012)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 103,893073	5.194.653,65	0,70	
3,625 % CIF EUROMORTGAGE EMTN PFE. V.03(2010)	EUR	8.000.000,00	0,00	0,00	% 100,724	8.057.920,00	1,08	
4,125 % CIF EUROMORTGAGE EMTN PFE. V.09(2014)	EUR	5.000.000,00	0,00	0,00	% 106,525	5.326.250,00	0,71	
2,000 % COMPAGNIE DE FINANCEMENT FONCIER EMTN PFE. V.09(2012)	EUR	11.000.000,00	11.000.000,00	0,00	% 100,917	11.100.870,00	1,49	
5,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. S.955 V.98(2012)	EUR	10.000.000,00	0,00	0,00	% 107,716	10.771.600,00	1,44	
3,000 % COREALCREDIT BANK AG PFE. V.09(2013)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 102,443725	5.122.186,25	0,69	
2,250 % CRÉDIT AGRICOLE COVERED BONDS PFE. V.10(2013)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,223135	5.061.156,75	0,68	
7,000 % DAIMLERCHRYSLER INTERNATIONAL FINANCE BV EMTN FRN V.01(2011)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 105,186564	1.051.865,64	0,14	
1,049 % DEUTSCHE BANK AG FRN V.08(2010) *	EUR	150.000,00	0,00	0,00	% 100,093881	150.140,82	0,02	
3,500 % DEXIA KOMMUNALBANK DEUTSCHLAND AG PFE. V.04(2011)	EUR	10.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 102,4436	10.244.360,00	1,37	
1,246 % DTE. BANK AG FRN V.08(2011) *	EUR	150.000,00	0,00	0,00	% 100,499291	150.748,94	0,02	
2,500 % DTE. GEN.-HYPOTHEKENBANK AG PFE. 995 V.05(2010)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 100,3668	1.003.668,00	0,13	
3,750 % DTE. KREDITBANK AG PFE. V.06(2011)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 103,9234	5.196.170,00	0,70	
5,500 % DTE. PFANDBRIEFBANK AG PFE. S.473 V.98(2013)	EUR	1.750.000,00	0,00	0,00	% 109,5926	1.917.870,50	0,26	
3,250 % DTE. PFANDBRIEFBANK AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 103,015	5.150.750,00	0,69	
5,750 % EUROHYPO AG PFE. S.1336 V.00(2010)	EUR	5.000.000,00	0,00	0,00	% 101,4262	5.071.310,00	0,68	
5,500 % EUROHYPO AG PFE. S.1586 V.00(2010)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 103,02	3.090.600,00	0,41	
3,500 % EUROHYPO AG PFE. S.2133 V.04(2011)	EUR	15.000.000,00	0,00	0,00	% 103,261	15.489.150,00	2,07	
5,250 % EUROHYPO AG PFE. S.561 V.01(2011)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 103,2983	1.032.983,00	0,14	
4,250 % FINNLAND V.07(2012)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 107,4005	21.480.100,00	2,88	
2,250 % GCE COVERED BONDS EMTN PFE. V.10(2013)	EUR	4.200.000,00	4.200.000,00	0,00	% 100,813	4.234.146,00	0,57	
6,000 % GRIECHENLAND V.00(2010)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 100,153	20.030.600,00	2,68	
4,600 % GRIECHENLAND V.03(2013)	EUR	5.000.000,00	0,00	15.000.000,00	% 97,092	4.854.600,00	0,65	
3,800 % GRIECHENLAND V.08(2011)	EUR	19.000.000,00	20.000.000,00	1.000.000,00	% 99,16115	18.840.618,50	2,52	
0,581 % HESSEN S.805 FRN V.08(2013) *	EUR	200.000,00	0,00	0,00	% 99,78953	199.579,06	0,03	
2,750 % HSH NORDBANK AG EMTN IS V.09(2012)	EUR	7.000.000,00	0,00	0,00	% 102,62585	7.183.809,50	0,96	
3,750 % IRISH LIFE & PERMANENT PLC. EMTN V.09(2010)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 100,92	10.092.000,00	1,35	
3,750 % ITALIEN V.08(2011)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 102,396	20.479.200,00	2,74	
6,000 % JOHN DEERE BANK S.A. EMTN V.08(2011)	EUR	1.500.000,00	1.500.000,00	0,00	% 105,341039	1.580.115,59	0,21	
4,000 % KA FINANZ AG EMTN V.08(2012)	EUR	7.700.000,00	5.000.000,00	0,00	% 104,06103	8.012.699,31	1,07	
3,250 % KOMMUNALKREDIT AUSTRIA AG EMTN V.06(2011)	EUR	14.500.000,00	15.000.000,00	500.000,00	% 101,852273	14.768.579,59	1,98	
5,000 % MUENCHENER HYPOTHEKENBANK EG PFE. S.578 V.02(2012)	EUR	3.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 106,4845	3.194.535,00	0,43	
4,625 % NIEDERSACHSEN V.07(2012)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 106,892657	5.344.632,85	0,72	
3,625 % NORDRHEIN-WESTFALEN, LAND V.04(2012)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 104,208378	5.210.418,90	0,70	
5,000 % OESTERREICH EMTN V.02(2012)	EUR	20.000.000,00	17.000.000,00	0,00	% 108,5004	21.700.080,00	2,91	
2,250 % OESTERREICHISCHE VOLKSBANKEN-AG EMTN V.09(2012)	EUR	7.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 101,43539	7.100.477,30	0,95	
0,000 % PORTUGAL, REPUBLIK V.10(2011)	EUR	13.500.000,00	15.000.000,00	1.500.000,00	% 99,39437	13.418.239,95	1,80	
0,000 % PORTUGAL, REPUBLIK V.10(2011)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 99,39437	9.939.437,00	1,33	
5,875 % RAIFFEISEN ZENTRALBANK OESTERREICH AG EMTN V.08(2011)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 104,660281	1.046.602,81	0,14	
3,000 % RAIFFEISEN ZENTRALBANK OESTERREICH AG EMTN V.09(2012)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 102,919715	5.145.985,75	0,69	
3,625 % SNS BANK NV EMTN V.10(2013)	EUR	750.000,00	750.000,00	0,00	% 101,029	757.717,50	0,10	

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2010	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
0,849 % VOLKSWAGEN BANK GMBH FRN V.06(2010) *	EUR	200.000,00	0,00	0,00	% 99,993732	199.987,46	0,03
4,750 % VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES AG EMTN V.04(2011)	EUR	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	% 103,758989	1.037.589,89	0,14
2,750 % WESTFAELISCHE LANDSCHAFT-BODENKREDIT AG PFE. S.465 V.05(2012)	EUR	14.000.000,00	0,00	0,00	% 102,78	14.389.200,00	1,93
3,750 % ZYPERN, REPUBLIK V.09(2013)	EUR	2.600.000,00	0,00	0,00	% 103,655	2.695.030,00	0,36
						426.704.384,46	57,15
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						426.704.384,46	57,15
SUMME BÖRSEGEHANDELTE WERTPAPIERE						458.220.680,46	61,38
AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE							
AKTIEN							
DEUTSCHLAND							
BAYER AG	STK	16.700,00	0,00	16.300,00	EUR 50,08	836.336,00	0,11
						836.336,00	0,11
IRLAND							
CRH PLC.	STK	14.100,00	14.100,00	0,00	EUR 18,49	260.709,00	0,03
						260.709,00	0,03
SUMME AKTIEN						1.097.045,00	0,14
VERZINSLICHE WERTPAPIERE							
EUR							
3,625 % ALLIED IRISH BANKS PLC. PFE. V.08(2010)	EUR	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00	% 100,759	15.113.850,00	2,02
3,500 % AYT CEDULAS CAJAS GLOBAL - FONDO DE TITULIZACION DE ACTIVOS PFE. V.06(2011)	EUR	14.000.000,00	15.000.000,00	1.000.000,00	% 101,705998	14.238.839,72	1,91
3,750 % BANCO BILBAO VIZCAYA ARGENTARIA S.A. PFE. V.06(2011)	EUR	7.000.000,00	3.000.000,00	0,00	% 103,32	7.232.400,00	0,97
3,750 % BANCO DE SABADELL S.A. PFE. V.04(2011)	EUR	14.000.000,00	15.000.000,00	1.000.000,00	% 101,740423	14.243.659,22	1,91
4,250 % BANCO SANTANDER S.A. V.07(2013)	EUR	5.000.000,00	0,00	10.000.000,00	% 105,50	5.275.000,00	0,71
4,625 % BANK OF IRELAND EMTN V.09(2013)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 101,719453	1.017.194,53	0,14
4,500 % BAYERISCHE LANDESBANK ÖFF.PFANDBR.R.12 V.08(11)	EUR	5.000.000,00	5.000.000,00	0,00	% 104,7415	5.237.075,00	0,70
4,750 % COMMERZBANK AG EMTN IS V.09(2015)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 106,594581	1.065.945,81	0,14
3,500 % DEPFA ACS BANK EMTN V.06(2011)	EUR	15.000.000,00	15.000.000,00	0,00	% 101,452477	15.217.871,55	2,04
1,407 % DEUTSCHE GENOSSENSCHAFTS-HYPOTHEKENBANK AG FRN IS S.918 V.08(2012) *	EUR	500.000,00	0,00	0,00	% 98,921	494.605,00	0,07
4,500 % DTE. BANK AG V.08(2011)	EUR	1.000.000,00	800.000,00	0,00	% 102,965863	1.029.658,63	0,14
2,875 % DTE. PFANDBRIEFBANK AG EMTN PFE. V.05(2012)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 102,559	1.025.590,00	0,14
3,125 % DTE. POSTBANK AG PFE. V.09(2014)	EUR	10.000.000,00	10.000.000,00	0,00	% 103,77	10.377.000,00	1,39
4,000 % IRLAND V.08(2011)	EUR	20.000.000,00	0,00	0,00	% 104,2413	20.848.260,00	2,79
3,900 % IRLAND, REPUBLIK V.09(2012)	EUR	16.000.000,00	0,00	0,00	% 104,13	16.660.800,00	2,23
4,000 % ITALIEN V.07(2012)	EUR	25.000.000,00	25.000.000,00	0,00	% 105,0888	26.272.200,00	3,52
3,375 % KREDITANSTALT FÜR WIEDERAUFBAU V.08(2012)	EUR	1.000.000,00	0,00	0,00	% 104,030005	1.040.300,05	0,14
3,200 % PORTUGAL V.05(2011)	EUR	20.000.000,00	20.000.000,00	0,00	% 102,1796	20.435.920,00	2,74
4,100 % SPANIEN, KÖNIGREICH V.08(2011)	EUR	35.000.000,00	35.000.000,00	0,00	% 103,4065	36.192.275,00	4,85
						213.018.444,51	28,55
SUMME VERZINSLICHE WERTPAPIERE						213.018.444,51	28,55
SUMME AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE						214.115.489,51	28,69
SUMME WERTPAPIERVERMÖGEN						672.336.169,97	90,07
DERIVATE							
(BEI DEN MIT MINUS GEKENNZEICHNETEN BESTÄNDEN HANDELT ES SICH UM VERKAUFTE POSITIONEN)							
AKTIENINDEX-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE							
EUREX DOW JONES EURO STOXX 50 INDEX FUTURE JUNI 2010	EUX EUR		ANZAHL -1.100			-250.250,00	-0,03
SUMME DER AKTIENINDEX-DERIVATE						-250.250,00	-0,03
ZINS-DERIVATE							
FORDERUNGEN/VERBINDLICHKEITEN							
TERMINKONTRAKTE							
ZINSTERMINKONTRAKTE							
2YR EURO-SCHATZ 6% FUTURE JUNI 2010	EUX EUR		-84.600,000			-69.693,48	-0,01
EUREX 5YR EURO BOBL FUTURE JUNI 2010	EUX EUR		-35.000,000			-105.000,00	-0,01
SUMME DER ZINS-DERIVATE						-174.693,48	-0,02

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Bestand 31.03.2010	Käufe Zugänge Im Berichtszeitraum	Verkäufe Abgänge	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fondsvermögen
BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS							
BANKGUTHABEN							
EUR-BANKGUTHABEN BEI:							
DZ BANK AG DEUTSCHE ZENTRALGENOSSENSCHAFTSBANK	EUR	4.466.717,62				4.466.717,62	0,60
LANDESBANK HESSEN-THUERINGEN	EUR	60.000.000,00				60.000.000,00	8,03
SUMME DER BANKGUTHABEN						64.466.717,62	8,63
SUMME DER BANKGUTHABEN, NICHT VERBRIEFTE GELDMARKTINSTRUMENTE UND GELDMARKTFONDS						64.466.717,62	8,63
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE							
SONSTIGE FORDERUNGEN	EUR	148.256,76				148.256,76	0,02
ZINSANSPRÜCHE	EUR	11.283.792,50				11.283.792,50	1,51
DIVIDENDENANSPRÜCHE	EUR	16.506,20				16.506,20	0,00
STEUERRÜCKERSTATTUNGSANSPRÜCHE	EUR	356.096,74				356.096,74	0,05
SUMME SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						11.804.652,20	1,58
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN							
SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	EUR	-1.324.865,78				-1.324.865,78	-0,18
SUMME SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN						-1.324.865,78	-0,18
FONDSVERMÖGEN					EUR	746.857.730,53	100,00
DURCH RUNDUNG DER PROZENT-ANTEILE BEI DER BERECHNUNG KÖNNEN GERINGE DIFFERENZEN ENTSTANDEN SEIN.							
ANTEILWERT					EUR	53,40	
UMLAUFE NDE ANTEILE					STK	13.985.604,00	
BESTAND DER WERTPAPIERE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							90,07
BESTAND DER DERIVATE AM FONDSVERMÖGEN (IN %)							-0,05

WERTPAPIER-, DEISENKURSE, MARKTSÄTZE

DIE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES SONDERVERMÖGENS SIND AUF GRUNDLAGE DER NACHSTEHENDEN KURSE/MARKTSÄTZE BEWERTET:

WERTPAPIERKURSE KURSE PER 31.03.2010 ODER LETZTBESKANNTE
ALLE ANDEREN VERMÖGENSWERTE KURSE PER 31.03.2010

DAS SONDERVERMÖGEN IST TEILWEISE IN PRODUKTEN INVESTIERT, FÜR DEREN BEWERTUNG ZUM ABSCHLUSSSTICHTAG INFOLGE DER FINANZMARKTKRISE EIN LIQUIDER MARKT NICHT VORHANDEN WAR. DIE BEWERTUNG ERFOLGTE INSOWEIT MIT ZEITWERTEN AUF DER GRUNDLAGE VON INDIKATIVEN BROKER-QUOTIERUNGEN ODER BEWERTUNGSMODELLEN.

MARKTSCHLÜSSEL

A) WERTPAPIERHANDEL
A AMTLICHER BÖRSENHANDEL
N NEUEMISSIONEN
O ORGANISIERTER MARKT
X NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE

B) TERMINBÖRSE
EUX EUREX, FRANKFURT

C) OTC OVER THE COUNTER

WÄHREND DES BERICHTSZEITRAUMES ABGESCHLOSSENE GESCHÄFTE, SOWEIT SIE NICHT MEHR IN DER VERMÖGENSAUFSTELLUNG ERSCHEINEN:
KÄUFE UND VERKÄUFE IN WERTPAPIEREN, INVESTMENTANTEILEN UND SCHULDSCHEINDARLEHEN (MARKTZUORDNUNG ZUM BERICHTSSTICHTAG):

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
BÖRSENGEHANDELTE WERTPAPIERE				
AKTIEN				
DEUTSCHLAND				
VOLKSWAGEN AG	STK		0,00	3.000,00
FRANKREICH				
AXA S.A. BZR 23.11.09	STK		65.000,00	65.000,00
BNP PARIBAS S.A. BZR 20091013	STK		0,00	34.000,00
SOCIÉTÉ GÉNÉRALE S.A. BZR 20091020	STK		19.000,00	19.000,00
NIEDERLANDE				
ING GROEP NV BZR 15.12.09	STK		73.000,00	73.000,00

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
SPANIEN				
BANCO SANTANDER S.A. BZR 30.10.2009	STK		262.000,00	262.000,00
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
3,625 % ABBEY NATIONAL TREASURY SERVICES PLC PFE. V.09(2016)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
3,750 % BANCO COMERCIAL PORTUGUÉS S.A. PFE. V.09(2016)	EUR		0,00	1.000.000,00
3,500 % BELGIEN, KÖNIGREICH S.56 V.09(2015)	EUR		0,00	2.400.000,00
4,500 % BNP PARIBAS COVERED BONDS EMTN V.07(2009)	EUR		0,00	6.000.000,00
4,000 % BNP PARIBAS V.07(2010)	EUR		0,00	4.500.000,00
5,375 % BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND V.99(2010)	EUR		0,00	33.000.000,00
5,500 % CAJA DE AHORROS Y MONTE DE PIEDAD DE MADRID S.A. V.99(2010)	EUR		0,00	4.700.000,00
3,750 % CIE DE FINANCIAMIENTO FONCIER PFE. V.06(2010)	EUR		0,00	9.800.000,00
5,500 % DEXIA MUNICIPAL AGENCY V.99(2010)	EUR		0,00	2.250.000,00
4,500 % DNB NOR BANK ASA EMTN V.09(2014)	EUR		0,00	800.000,00
4,250 % ERSTE GROUP BANK AG EMTN PFE. V.09(2016)	EUR		0,00	11.400.000,00
4,000 % EUROHYPO AG PFE. S.2343 V.07(2010)	EUR		0,00	3.800.000,00
3,000 % EUROHYPO AG V.05(2010)	EUR		0,00	2.500.000,00
6,500 % GRIECHENLAND V.99(2014)	EUR		0,00	20.000.000,00
4,250 % HSH NORDBANK AG EMTN V.08(2010)	EUR		0,00	10.500.000,00
5,000 % INTESA SANPAOLO S.P.A. EMTN V.09(2019)	EUR		0,00	600.000,00
2,500 % NRW BANK IS V.05(2010)	EUR		0,00	1.250.000,00
3,875 % NRW BANK V.05(2020)	EUR		0,00	1.000.000,00
5,450 % PORTUGAL V.98(2013)	EUR		0,00	25.000.000,00
4,375 % SKANDINAVISKA ENSKILDA BANKEN EMTN V.09(2012)	EUR		0,00	775.000,00
3,000 % STADSHYPOTEK AB PFE. V.09(2014)	EUR		0,00	12.000.000,00
3,000 % SVENSKA HANDELSBANKEN AB V.09(2012)	EUR		0,00	800.000,00
4,500 % TSCHECHIEN, REPUBLIK EMTN V.09(2014)	EUR		0,00	6.500.000,00
AN ORGANISIERTEN MÄRKTEN ZUGELASSENE ODER IN DIESE EINBEZOGENE WERTPAPIERE				
VERZINSLICHE WERTPAPIERE				
EUR				
4,000 % AAREAL BANK AG S.14 V.07(2010)	EUR		0,00	6.000.000,00
3,750 % ALLIED IRISH BANKS PLC. PFE. V.06(2010)	EUR		0,00	7.700.000,00
4,250 % AYT CEDULAS CAJAS GLOBAL - FONDO DE TITULIZACIÓN DE ACTIVOS EMTN PFE. V.09(2014)	EUR		0,00	4.000.000,00
4,375 % BANCO POPULAR ESPAÑOL S.A. PFE. V.09(2014)	EUR		0,00	5.000.000,00
3,500 % BAYER. LANDESBANK -GZ- PFE. V.06(2010)	EUR		0,00	5.000.000,00
3,500 % CAIXA DE BARCELONA PFE. S.18 V.03(2010)	EUR		0,00	2.900.000,00
3,750 % CAJA AHORRO MONTE MADRID EMTN PFE. V.03(2009)	EUR		0,00	8.000.000,00
4,250 % DTE. HYPOTHEKENBANK AG S.770 V.99(2010)	EUR		0,00	500.000,00
3,125 % DTE. POSTBANK AG V.09(2014)	EUR		0,00	10.000.000,00
4,500 % IM CEDULAS 12 - FONDO DE TITULIZACIÓN DE ACTIVOS V.07(2009)	EUR		0,00	5.000.000,00
4,750 % ITALIEN V.02(2013)	EUR		10.000.000,00	10.000.000,00
4,250 % ITALIEN V.99(2009)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,750 % ROBERT BOSCH GMBH EMTN V.09(2013)	EUR		0,00	200.000,00
4,000 % SPANIEN V.99(2010)	EUR		0,00	20.000.000,00
3,000 % UBS AG [LONDON BRANCH] PFE. V.09(2014)	EUR		0,00	7.200.000,00
NICHT NOTIERTE WERTPAPIERE				
AKTIEN				
ITALIEN				
UNICREDIT S.P.A. BZR 20100215	STK		314.800,00	314.800,00
SPANIEN				
BANCO SANTANDER S.A.	STK		2.879,12	2.879,12
DERIVATE (IN OPENING-TRANSAKTIONEN UMGESETZTE OPTIONSPRÄMIEN BZW. VOLUMEN DER OPTIONSGESCHÄFTE, BEI OPTIONSSCHEINEN ANGABE DER KÄUFE UND VERKÄUFE)				
TERMINKONTRAKTE				
AKTIENINDEX-TERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) ESTX 50 INDEX (PRICE) (EUR)	EUR	35.612		
ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KONTRAKTE				
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	373.972		
BASISWERT(E) 5YR BUNDESANLEIHE 6%	EUR	145.216		

InstitutionalBalance-Plus

InstitutionalBalance-Plus
WKN 800755
ISIN DE0008007550

Halbjahresbericht
01.10.2009 - 31.03.2010

Gattungsbezeichnung	Stück bzw. Anteile bzw. WHG	Volumen in 1.000	Käufe bzw. Zugänge	Verkäufe bzw. Abgänge
OPTIONSRECHTE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDEX-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF AKTIENINDICES				
GEKAUFTE VERKAUFOPTIONEN (PUT)				
BASISWERT(E) ESTX 50 INDEX (PRICE) (EUR)	EUR	85		
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) ESTX 50 INDEX (PRICE) (EUR)	EUR	411		
OPTIONSRECHTE AUF ZINS-DERIVATE				
OPTIONSRECHTE AUF ZINSTERMINKONTRAKTE				
VERKAUFTE KAUFPTIONEN (CALL)				
BASISWERT(E) 2YR EURO-SCHATZ 6%	EUR	168		

*) VARIABLER ZINSSATZ

FRANKFURT AM MAIN, 1. APRIL 2010

UNION INVESTMENT PRIVATFONDS GMBH
- GESCHÄFTSFÜHRUNG -

Kapitalanlagegesellschaft

Union Investment Privatfonds GmbH
60070 Frankfurt am Main
Postfach 16 07 63
Telefon 069 2567-0

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 24,462 Millionen

Haftendes Eigenkapital:
EUR 63,612 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2009)

Registergericht

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 9073

Aufsichtsrat

Hans Joachim Reinke
Vorsitzender
(Stv. Vorsitzender des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Jens Wilhelm
Stv. Vorsitzender
(Mitglied des Vorstandes
Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main)

Alexander T. Ercklentz
(unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrates
gemäß § 6 Abs. 2a InvG)
Partner
Brown Brothers Harriman & Co.
140 Broadway, New York
NY 10005-1101
USA

Geschäftsführer

Giovanni Gay
Anja Mikus
Klaus Riestler
Michael Schmidt
Christian Eckert (Stv.)

Gesellschafter

Union Asset Management Holding AG,
Frankfurt am Main

Depotbank

DZ Bank AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,
Frankfurt am Main

Gezeichnetes und eingezahltes Kapital:
EUR 3.160 Millionen

Haftendes Kapital:
EUR 13.695 Millionen

(Stand: 31. Dezember 2009)

Vertriebs- und Zahlstellen

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
Platz der Republik
60265 Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main

WGZ BANK AG
Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf
Sitz: Düsseldorf

sowie die den vorgenannten genossen-
schaftlichen Zentralbanken angeschlossenen
Kreditinstitute

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Marie-Curie-Straße 30
60439 Frankfurt am Main

Stand: 31. März 2010,
soweit nicht anders angegeben

Union Investment Privatfonds GmbH
Wiesenhüttenstraße 10
60329 Frankfurt am Main
Telefon 069 2567-0
Telefax 069 2567-2275
E-Mail: service@union-investment.de

Besuchen Sie unsere Webseite:
institutional.union-investment.de

001218 04.10